



Sag's mit Blumen: Sie verstehen sich ausgezeichnet, AWO-Mitarbeiterin und Schwimmtrainerin Dorothea Fiene (L) und die Vorsitzende der Türkisch-Islamischen-Frauen-gemeinschaft Selifet Altintas.

Ein Seepferdchen für Mürüwet

Türkische Frauen lernen bei der AWO das Schwimmen

VON JOSEF KÖHNE

■ Steinheim. „Deniz-Ati“ sagt man auf Türkisch zu dem niedlichen Frühschwimmerabzeichen, das die jüngsten Türken auf ihrer Badebekleidung tragen. In Steinheim bekam jetzt Mürüwet Ozelik ein solches Abzeichen, ein Seepferdchen. Doch für sie und weitere elf Frauen bedeutete die Urkunde wesentlich mehr, als nur einen Schwimmnachweis.

Da es den Frauen im Islam nicht erlaubt ist, sich öffentlich in leichter Bekleidung zu zeigen, haben sie auch kaum eine Chance, ein Freibad zu besuchen. Somit erlernen sie auch nicht das Schwimmen, das ihnen und ihrer Gesundheit gut tun würde.

Ungestörte Versuche im Mutter-Kind-Heim der AWO in Bad Meinberg

Neue Wege gingen nun zwölf türkische Frauen, die in Steinheim an einem vom Bundesamt für Migration geförderten Sprachkurs der Arbeiter-Wohlfahrt (AWO) teilnahmen und in dessen Verlauf von ihren deutschen Lehrerinnen auf die Vorzüge des Schwimmens und der Wassergymnastik hingewiesen wurden.

Nach anfänglichem Zögern und dem Rat ihrer „Ältesten“, es doch einmal zu versuchen, führen sie nach Bad Meinberg, wo

sie im Mutter- und Kind-Heim der Arbeiter-Wohlfahrt von Männerblicken ungestört ins hauseigene Schwimmbad eintauchen können. Dorothea Fiene, die für den AWO-Kreisverband Höxter den Kochkursus leitet, ist selbst eine ausgezeichnete Leistungsschwimmerin. Somit war die Trainerfrage schnell gelöst.

Hilfestellung gab die den Sprachkursus leitende Mitarbeiterin der Arbeiter-Wohlfahrt, Tuija Niederheide. Sie hielt die Köpfe „der Kleinsten“ über Wasser und nutzte dabei die Gelegenheit, die deutsche Sprache „spielend“ zu vermitteln.

„Wir haben alle einen Riesenspaß gehabt und uns glänzend verstanden“, sagte Dorothea Fiene, als sie in der Steinheimer

Badetage nur für Frauen

■ Nach den insgesamt zehn Schwimmstunden wollen die am Schwarzen Meer geborenen Damen gerne weiter machen, denn die Bewegung im Wasser hat ihrem Wohlbefinden gut getan.

Helfen würden den Muslimas Badetage, an denen Männer keinen Zutritt zu

Schwimmbädern haben.

„Freuen würden sich über einen solchen Badetag ganz sicher auch zahlreiche deutsche Frauen“, meint Dorothea Fiene.

Sie will sich diesbezüglich bemühen und hat bereits erste Kontakte zur Stadt Nieheim geknüpft. (k0)

Moschee die Urkunde für das erste Seepferdchen überreichte und von der Vorsitzenden der Türkisch-Islamischen-Frauen-gemeinschaft Selifet Altintas zum Dank eine Blume geschenkt bekam.

Unterstützung finden die Türkinnen seit langer Zeit im Migration-Beratungszentrum des AWO-Bezirksverbands sowie in dem von Dr. Klaus Drathen geleiteten Integrationsbüro des Kreises Höxter.



Weitermachen: Die von der AWO angebotenen Sprach- und Kochkurse erfreuen sich bei der Türkisch-Islamischen-Frauen-gemeinschaft großer Beliebtheit. Wenn es eben möglich ist, wollen sie auch den Schwimmkurs weiterführen. FOTOS: JOSEF KÖHNE